

Fachkräfte für den Netzausbau

IHK Der erste Zertifikatslehrgang Glasfasernetztechnik war in kürzester Zeit ausgebucht.

Reutlingen. Die IHK Reutlingen bietet den bundesweit ersten Zertifikatslehrgang für Glasfasertechnik an. „Wir bilden die Fachkräfte für den Breitbandausbau im Land weiter“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp. Die berufsbegleitende Weiterbildung hat die IHK zusammen mit Netze BW und der Diamond Glasfaserschule entwickelt. Der Kurs, der bis Mai dauert, war innerhalb kurzer Zeit ausgebucht, ein Folgekurs im Herbst ist ebenfalls fast schon voll.

Der Markt für Spezialisten mit Glasfaser-Know-how muss dringend aufgebaut werden. Mit dem ersten Zertifikatslehrgang wollen wir vor allem Praktikern einen attraktiven Abschluss bieten, so wie man ihn bereits bei Gas-, Wasser- und Energieexperten kennt“, so Wolfgang Epp.

Bei Gesprächen mit der Landesregierung hatte die IHK die Projektidee vorgestellt. „Minister Strobel hatte uns sehr ermutigt, den Lehrgang anzugehen. Breitbandausbau ohne Fachkräfte ist nicht möglich.“

Der erste Lehrgang zur „Infrastrukturfachkraft für Glasfasernetztechnik Bau“ mit IHK-Zertifikat startete Mitte März mit elf Teilnehmern. In drei einwöchigen Blöcken lernen technische Fachkräfte bis Mitte Mai die Grundlagen der Glasfasertechnik, der Ver-



Dr. Wolfgang Epp freut sich über die große Resonanz. Foto: arc

legung und Installation sowie der Bauvorschriften. Der Lehrgang vermittelt theoretisches Wissen und sieht praktische Übungseinheiten vor.

Zum Hintergrund

Wirtschaft für Glaserfaserausbau: Die regionale Wirtschaft spricht sich in der Diskussion um den Breitbandausbau im Land für eine flächendeckende Versorgung mit Glasfaser aus. Grund: Der Bedarf an Bandbreite wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen und nur über Glaserfasertechnologie zu decken sein. Studien der IHK haben mehrfach gezeigt, dass leistungsfähige Breitbandanschlüsse längst ein Schlüsselkriterium bei der Standortwahl von Unternehmen sind. Bei der letzten Standortzufriedenheitsumfrage der IHK gaben viele Firmen ihrem Anschluss mäßige bis schlechte Noten. swp



Das Team der Metzinger Advanced UniByte GmbH.

Foto: Privat

Verantwortung von Anfang an: Geschäftsjahr bricht Rekorde

Advanced UniByte GmbH Unternehmen blickt auf ein Vierteljahrhundert zurück. Nahezu 200 Beschäftigte arbeiten am Hauptsitz in Metzingen und den Niederlassungen.

Das Metzinger IT-Systemhaus Advanced UniByte (AU) hat Grund zu feiern: 1994, als sich viele Unternehmen vorwiegend auf Investoren und Aktionäre fokussierten, wollte der Unternehmer Sandro Walker mit AU eine Firma schaffen, die ihre Mitarbeiter und Kunden in den Mittelpunkt stellt. Hier sollte die Arbeit Spaß machen, trotz – oder gerade wegen – der Verantwortung, die jeder Mitarbeiter übernimmt. Das war genau vor 25 Jahren.

Weder der unternehmerische Erfolg noch die rasante Entwicklung der IT-Branche waren damals vorhersehbar. Aktuell hat Advanced UniByte nahezu 200 Beschäftigte am Hauptsitz Metzingen und den Niederlassungen bei München, Freiburg und Leverkusen, darunter sind 20 Auszubildende.

Das Unternehmen verantwortet die Hochverfügbarkeit und Sicherheit der Daten seiner Kunden: Unternehmen, Institute und öffentliche Auftraggeber. Das Geschäftsjahr 2018/2019 steht kurz vor dem Abschluss und verspricht neue Umsatzrekorde.

„Mit dieser Entwicklung und dem großartigen Wachstum habe

ich vor 25 Jahren nicht gerechnet. Der wirtschaftliche Erfolg bestätigt uns sehr in unserer Expertise, unserer Kernkompetenz und gibt uns Planungssicherheit. Ich bin überzeugt, dass die Firmenkultur von Advanced UniByte, die auf Werten wie Verantwortung, Wertschätzung und Vertrauen basiert, ein wesentlicher Grund für unseren Erfolg ist. Der Alltag hier ist schon sehr besonders. Die



Sandro Walkers Philosophie wurde zum Erfolgsgaranten.

freundschaftliche Atmosphäre und das authentische Auftreten der Mitarbeiter ist spürbar und immer noch kommt der Spaß bei der Arbeit nicht zu kurz!“, sagt Sandro Walker, Gründer und Ge-

schaftsführer.

Seine Vision, mit AU ein einzigartiges Unternehmen für Mitarbeiter, Kunden, Partner und die Gesellschaft zu schaffen, wird mit dem Unternehmenswachstum immer wichtiger. „Meine Vision

Meine Vision gilt auch für die nächsten 25 Jahre.

Sandro Walker Firmengründer

gilt auch für die nächsten 25 Jahre. Ein großer Wunsch wäre, mit unserer wertorientierten Firmenphilosophie ein Vorbild für andere Unternehmen zu sein. Werte bilden die Grundlage unserer Familien und der Gesellschaft“, sagt Sandro Walker.

Seit der Gründung 1994 fokussiert sich Advanced UniByte (AU) auf den sensiblen Bereich der Hochverfügbarkeit und Sicherheit von Daten und gehört heute zu den führenden Systemhäusern für IT-Infrastruktur, Speicherlösungen sowie Cloud- und Managed Services. Das AU-Expertenwissen umfasst Storage-, Netzwerk-, Computing-

und Virtualisierungs-Lösungen ebenso wie die IT-technische Integration weltweiter Niederlassungen.

AU-Cloud- und Managed-Services sorgen für maximale Entlastung und schaffen Freiräume für die Kunden. „Mit dem Know-How und dem Experten-Netzwerk aus Technologieführern unterstützen wir unsere Kunden auf ihrem Weg in die Zukunft. Wir wissen um deren Anforderungen und Prozesse und entwickeln daraus passgenaue, individuelle und zukunftsorientierte Lösungen. Die Systeme unserer Technologiepartner, selbst entwickelte Cloud- und Managed Services und die Expertise der AU-Experten kombinieren wir mit den Werten der AU. Verantwortung“, sagt Sandro Walker.

Wertschätzung und Vertrauen bilden die Basis des Arbeitens. Technologien, die höchsten Ansprüchen mehr als gerecht werden, in Verbindung mit den Menschen, die uneingeschränkt hinter dem stehen was sie tun, sorgen für Begeisterung und bilden eine Atmosphäre aus Kompetenz und Wertschätzung bei AU – die Data Atmosphere®, betont Walker abschließend. swp

KfW-Bank fördert über 2300 Projekte

Förderung Im Kreis Reutlingen liegen die Kredite und Zuschüsse bei 130 Millionen Euro. Baukindergeld gefragt.

Reutlingen. Exakt 2309 Projekte hat die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im vergangenen Jahr im Landkreis Reutlingen unterstützt. Das hat der Reutlinger CDU-Bundestagsabgeordnete Michael Donth aus einem Schreiben der KfW Bankengruppe über die Förderhighlights 2018 im Kreis entnommen. Ein Renner war der Baukindergeld-Zuschuss. „Ich freue mich, dass wir 208 jungen Familien mit 4,6 Millionen Euro den Traum von den eigenen vier Wänden ermöglichen konnten“, so Donth.

Auf insgesamt 135 Millionen Euro belaufen sich die Zuschüsse und Förderkredite, für die die

Deshalb begrüße ich diese Form der Wirtschaftspolitik ausdrücklich.

Michael Donth CDU-Bundestagsabgeordneter

Bankengruppe im letzten Jahr eine Zusage erteilt hat. Davon hätten sowohl die regionale Wirtschaft, die öffentliche Hand als auch Privatinvestoren profitiert, betont Michael Donth.

Allein 87 mittelständische Gründungsvorhaben wurden mit Krediten und Zuschüssen bedacht. Das entspricht in der Summe einem Fördervolumen von 18,6 Millionen Euro. Außerdem wurden 13 Unternehmensinvestitionen (4,7 Millionen Euro) mit Förderkrediten und über das ERP-Beteiligungsprogramm unterstützt, und es wurden Kredite in Höhe von 11,1 Millionen Euro für Innovationen im Mittelstand bereitgestellt. 65,5 Millionen Euro an Zuschüssen flossen in 32 Projekte zur Energiewende, also Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

Insgesamt 2827 Wohneinheiten werden mit Unterstützung des Bundes energetisch saniert, altersgerecht umgebaut oder neu errichtet.

Oft würden durch die Hilfe der KfW-Bank Aktivitäten des Mittelstands und Existenzgründungen überhaupt erst möglich, hob Michael Donth hervor. Außerdem würden Investitionen in Energieeffizienz begünstigt.

„Deshalb begrüße ich diese Form der Wirtschaftspolitik ausdrücklich“, so der CDU-Politiker. Denn sie helfe nicht nur den Investoren, sondern auch den innovativen und erfolgreichen Unternehmern, dem Baugewerbe und der öffentlichen Hand. Das gelte auch für das neue Baukindergeld und die Schaffung privaten Wohneigentums.

In der Regel wickelt die KfW ihre Kredite über örtliche Geldinstitute ab, um deren Wissen bei der Risikoabwägung und der Umsetzung zu nutzen. swp

nds übernimmt Gruschka

Metzingen. Zum 1. März hat der Metzinger IT-Dienstleister nds Netzwerksysteme GmbH das Bad Uracher Ingenieurbüro Gruschka übernommen, dessen Schwerpunkt auf den Bereichen Warenwirtschaft und Dokumentenmanagementsystem lag.

Die nds Netzwerksysteme GmbH hat alle Mitarbeiter des Ingenieurbüros übernommen und in die Metzinger Zentrale integriert. Damit kann der komplette Kundenstamm in Deutschland, Österreich und der Schweiz wie gewohnt betreut und mit individuellen Anpassungen versorgt werden.

„Das Ingenieurbüro Gruschka hat tolle Arbeit geleistet und gehörte in den letzten Jahren regelmäßig zu den Top 10 Partnern des ERP-Systems Selectline. Produkte und Kunden verstärken strategisch perfekt unseren Bereich Informations- und Prozessmanagementsysteme in dem wir Lösungen aus den Bereichen CRM, ERP und Dokumentenmanagement anbieten. Diese Systeme sind wichtige Bausteine bei der Digitalisierung und Optimierung unserer Arbeitswelt.“, ist sich nds-Geschäftsführer Jochen Fischer (nebenstehendes Bild) sicher. swp



Und plötzlich taucht ein Doppelgänger auf

Sonnenbühl. Einen Doppelgänger hat Innenminister Thomas Strobl (CDU) bekommen, als er bei der Firma „Verpackungsberatung Hage“ in Sonnenbühl-Undingen über die Digitalisierung auf der Schwäbischen Alb sprach. Sein Versprechen: „Geld für Zuschüsse ist da. Es gibt kein Problem, das wir nicht lösen.“ Die rund 30 Zuhörer sahen dann plötzlich doppelt: Karl Müller, Geschäftsführer der Verpackungsfirma, überreichte dem Minister einen lebensgroßen Doppelgänger aus Pappe, zusammenfaltbar. „Ich erkenne mich wieder“, sagte Strobl und lachte. dem



Mit und ohne Schlipps: Thomas Strobl.

Foto: Thomas de Marco